

Ausschreibung zu: „Gleis 2“ – Onlinefestival der Videoeurythmie

Prolog: Ist der Boden, auf dem wir stehen, weiter lebensfähig? Was heißt es, dass wir eine Luft einatmen, die uns gemeinsam ist? Jetzt, im Jahr 2022 können wir uns fragen, ob wir am vermeintlichen Ende einer Krise stehen, oder am möglichen Beginn von etwas Neuem, ob zwischen beiden überhaupt zu wählen ist oder sich nicht beide gemeinsam, ohne sich ineinander aufzulösen, in jedem Schritt wiederfinden, den wir tun. Ein Schritt, mit dem wir auf andere zugehen, uns aber auch entfernen können.

Festival: - „Gleis 2“ – Onlinefestival der Videoeurythmie, wird auch im Jahr 2022 stattfinden können.

Kunst ist die Basis und der Anspruch, dem sich das Festival „Gleis 2“ stellt. Wie dies aufgegriffen und gestaltet wird, liegt in der Hand derjenigen, die sich der hier vorliegenden Ausschreibung stellen. Aus den Einreichungen zu diesem Festival werden maximal sieben Projekte ausgewählt. Diese werden im September 2022 auf einer Internetplattform, im Rahmen vom QuoVadis Impresariat präsentiert. Videoeurythmie ist kein Ersatz für andere Formate eurythmisch-künstlerischer Arbeit, sondern ein weiteres, eigenständiges Mittel künstlerisch-eurythmischer Auseinandersetzung.

Ablauf: - Das Festival hat vier Abschnitte:

1. Eine gemeinsame interne Online-Werkstatt aller Projekte während des Entstehungsprozesses der Arbeiten. Moderation: Hans Wagenmann.
2. Öffentliche Online-Ausstellung aller Projekte - das eigentliche Festival -, frei zugänglich, über drei Wochen im September 2022 und eine geplante Präsentation des Festivals und ausgewählter Arbeiten im Rahmen des Mimages-Festivals in Den Haag im November 2022.
3. Ein öffentliches Künstlergespräch im Rahmen der Online-Ausstellung. Moderation: Hans Wagenmann.
4. Ein Essay zum Festival. Autor: Hans Wagenmann. Eine Veröffentlichung im „Auftakt“ und auf der Website von QuoVadis Impresariat ist angedacht und bereits die letzten beiden Jahre mit ähnlichen Berichten geschehen. (Die bisherigen Veröffentlichungen zu „Gleis 2“ sind im Bereich Diskurs unter www.quovadis-impresariat.eu abrufbar.)

Thema: „Impuls und Widerstand“ ist das Thema, das sich das Festival 2022 stellt, auf das sich jedes einzureichende Projekt beziehen sollte. Wie die Thematik, wie die Beziehung zu Impuls und Widerstand sich in den jeweiligen Arbeiten realisieren wird, ist Teil der jeweiligen künstlerischen Konzeption und Ausführung.

Mit dem diesjährig gewählten Thema äußert sich, neben dem, dass beide Begriffe oftmals maßgebliche Teile künstlerischer Prozesse sind, eine Form gesellschaftlicher Verantwortung. Wie setzen wir jetzt und heute einen neuen Schritt? Wie beginnen oder beenden wir ihn, wie wenden wir uns einander zu oder voneinander ab? So kann mit dieser Thematik der vielfältige und auch widersprüchliche „Anblick eines Menschen“ erfahrbar und vermittelt werden. Damit wird eurythmische Kunst, unabhängig wie ein jeder diese formt, - hier bedarf es keiner Einigkeit - Teil heutiger kultureller Praxis und Auseinandersetzung. Dafür setzt sich dieses Festival ein.

Videoeurythmie: - Diese Ausschreibung richtet sich an KünstlerInnen, die sich der Auseinandersetzung, der Gestaltung von Video und Eurythmie, ihrem Zusammenhang oder auch ihrem Widerspruch im deutlichen Bezug zur gestellten Thematik widmen wollen. Die Dauer der von Ihnen eingereichten Projekte ist auf eine Länge von 5 bis 8 Minuten, für die

dieses Jahr neu hinzukommende Kategorie der Videodokumentation auf 7 bis 10 Minuten begrenzt. Alle Beiträge können aus einem Video oder aus mehreren in sich zusammenhängenden, miteinander verbundenen Videos bestehen, dürfen aber die genannte Dauer insgesamt nicht überschreiten. Ob die Projekte solistisch, im Duo, Trio oder in einer anderen Konstellation, in der Zusammenarbeit mit Künstlern anderer Disziplinen geschehen, ist freigestellt. Vorrangig sollte nicht die technische Präzision sein, sie ist ein Bestandteil, sondern die Frage nach der künstlerischen Haltung, der Substanz des eingereichten Projektes, das Sichtbarwerden einer künstlerischen Handschrift.¹

Als eine neue Kategorie, wird es dieses Jahr neu möglich sein Videodokumentationen einzureichen, die einem künstlerisch-essayistischen oder künstlerisch-forschenden Charakter entsprechen. Didaktische, pädagogische oder therapeutische Ansätze können nicht berücksichtigt werden.

Voraussetzungen: - Sämtliche einzureichende Arbeiten dürfen in ihrer filmischen Form nicht bereits existieren. Ausdrücklich heißt dies aber andererseits, dass bereits bestehende Projekte, wenn sie sich der Auseinandersetzung mit Videoeurythmie, ihren vielfältigen Formen neu stellen, z.B. dem Format der Videodokumentation folgen, Teil dieses Festivals sein können. Es wird eine Vielfalt ästhetischer, künstlerischer und gesellschaftlicher Formen im Umgang mit eurythmischer Kunst in diesem Festival angestrebt.

Teilnehmen kann jede KünstlerIn, auch StudentInnen, die sich mit Eurythmie als künstlerische Praxis, Methode und Phänomenologie auseinandersetzen. Ein Eurythmiestudium ist keine Zugangsvoraussetzung.

Bewerbung: - Folgendes sollte die Einreichung enthalten:

- Titel, bzw. Titellentwurf
- Konzept des Projekts (<2500 Zeichen, mit Leerzeichen)
- Einblick in die Arbeitsweise (<2500 Zeichen, mit Leerzeichen)
- Beispiele aus bisherigen künstlerischen Arbeiten
- Namen und Kurzbiographien der Beteiligten, sowie die Benennung eines Projektverantwortlichen.

Auswahl: - Die Auswahl der Projekte wird sich auf das beziehen, was in ihnen, im Zusammenspiel ihrer verschiedenen Faktoren an eigenständiger künstlerischer Haltung, Qualität und Verbindung zur Thematik, beurteilbar wird. Absagen werden nicht begründet.

Zeitplan: -

- Einreichung der Projekte bis zum 1. Mai 2022.
- Bekanntgabe der ausgewählten Projekte bis zum 15. Mai 2022.
- Interne Online-Werkstatt Anfang Juli 2022; mit verbindlicher Teilnahme aller Projekte.
- Das Festival wird vom 9. September bis 30. September 2022 Online sein. Die ausgewählten Projekte müssen bis zum 26. August 2022 eingereicht sein.
- Öffentliches Online-Künstlergespräch Mitte September 2022; mit verbindlicher Teilnahme aller Projekte.
- Winter 2022/2023 Veröffentlichung des Essays zum Festival von Hans Wagenmann.

¹ Auf der Plattform www.numeridanse.tv finden sich neben Aufzeichnungen von Tanzaufführungen auch Tanzfilme, u.a. von Thierry De Mey und Dokumentationen, z.B. zu Raimund Hoghe. Als ein Beispiel künstlerisch-forschender Dokumentation im eurythmisch-musikalischen Bereich ist zu nennen: www.hoerbewegungen.ch

Honorar: - Für jeden ausgewählten Beitrag kann dieses Jahr ein Anerkennungsbeitrag von 300€ ausgezahlt werden.

Organisation: - Initiator und Kurator des Festivals ist Hans Wagenmann. Als aktiver Künstler wird er am Festival nicht beteiligt sein. Er ist Ihr Ansprechpartner. QuoVadis Impresariat unterstützt erneut und dankenswerter in vielfältiger Weise das Festival.

Zur Person: - Hans Wagenmann, geb. 1967, ist seit zwei Jahrzehnten mit experimentell-eurythmischen Performances auf Eurythmietagungen- und Festivals vertreten. Er hat zu ästhetischen, sozialen und gesellschaftlichen Fragen publiziert. Er ist als Schriftsteller, Dozent und forschender Künstler in verschiedenen Gattungen und Zusammenhängen tätig. Er hat langjährige Erfahrung mit dem Zusammenspiel von Videokunst und Performance. Weiteres unter: www.hanswagenmann.de und www.quovadis-impresariat.eu/artists/hans-wagenmann

Kontakt: - Hans Wagenmann, Email: hans.tanz@t-online.de, Tel: 0049 151 46349233 oder 0049 2222 9789279